

Ausstieg aus dem Lehrerberuf

Beitrag von „Hermine“ vom 17. August 2010 10:16

[CKR](#): Entschuldige, ich bin von bayerischen Voraussetzungen ausgegangen und da kann man am Anfang nur dann reduzieren, wenn man einen dementsprechenden Vertrag hat. Berufsanfänger mit Planstelle müssen immer mit Vollzeit anfangen.

Und ich bin dabei auch bewusst von erfahrenen Teilzeitkräften ausgegangen.

Das von dir erwähnte Phänomen kenne ich von Kolleginnen auch (übrigens manchmal auch von Vollzeitkollegen!), habe aber konstatiert, dass es meist unbewusst passiert. Wenn Teilzeitkolleginnen und -kollegen zu Gunsten von Privatleben usw. ihr Engagement herunterschrauben können, dann sei ihnen das sehr gegönnt, dass sie aber als "böse Konkurrenz" gesehen werden, die "die Preise verderben" finde ich lächerlich. Als Vollzeitkraft habe ich übrigens auch geguckt, dass ich selbst noch ein Privatleben habe- und das ging nicht auf Kosten der Schüler, denn die haben lieber eine ausgeschlafene, gutgelaunte Lehrerin statt einer perfekt vorbereiteten, gestressten, die auf Grund von Erschöpfung ihre perfekt vorbereitete Stunde in die Tonne kloppen kann.

(OT: Ich bin selbst sehr gespannt, ob ich auch in die Über-Arbeitsfalle tappe, wenn ich wieder anfangen. Eigentlich habe ich mir geschworen, dass nicht, aber who knows... ;))

Liebe Grüße

Hermine